

hin er nach zwanzigjähriger Abwesenheit zurückgekehrt war. Da machte er die Erfindung, eine Holztafel in Zeilen, diese in Wörter, Silben und Buchstaben zu zerschneiden. So wurden einzelne bewegliche Buchstaben (Lettern) gewonnen. Die konnte man, wenn sie auch schon einmal gebraucht waren, immer wieder zu neuen Wörtern zusammenstellen. Es war aber sehr mühsam, diese Stäbchen alle zu schnitzen. Endlich kam Gutenberg darauf, die Buchstaben von Blei oder Zinn zu gießen. Mit diesen metallenen Lettern begann er um 1452 den Druck einer Bibel auf Pergament, die nach drei Jahren fertig war.



Buchdruckerei*).

Bald nach dieser Zeit wurde Mainz belagert und geplündert. Deshalb zogen mehrere Druckergehilfen nach anderen Städten und legten Druckereien an. So ward die Kunst schnell verbreitet. Gutenberg starb arm und verlassen. Zu Mainz hat man ihm ein Standbild aus Erz errichtet, damit die Nachwelt sein Verdienst nicht vergesse.

Harms.

*) Links steht der Setzer am Kasten, um aus den Buchstabenfächern die Wörter im Setzinstrument zusammenzureihen. Rechts sind zwei Drucker an einer eisernen Presse mit dem Abdrucken der fertigen Schriftform beschäftigt. Der links legt das Papier in den Deckel. Der rechts schwärzt mit einer elastischen Walze die Schriftseiten, welche von einem Rahmen zusammengehalten werden. Am Boden steht das gefauchete Papier, oben ist es zum Trocknen aufgehängt.